

«10 x angekommen – Flüchtlinge erzählen»



Objekt aus «10 x angekommen». Wörterbuch Arabisch-Deutsch (mit Tintenleck). Fotograf: Walter Rohr.

Stadtmuseum Aarau. Neben der Ausstellung «FLUCHT» zeigt das Stadtmuseum Aarau vom 19. Mai bis 17. September das lokal ausgerichtete Ausstellungsprojekt «10 x angekommen» mit persönlichen Geschichten von Flüchtlingen. Die Sekundarschulklasse 4a aus dem Oberstufenschulhaus im Schachen hat bei der Erarbeitung der Ausstellung mitgewirkt und präsentiert den Stadtplan «Aarau for free».

Während die aktuelle Wanderausstellung «FLUCHT» die schwierigen und zermürbenden Wege von geflüchteten Menschen fokussiert, rückt die Ausstellung «10 x angekommen» den Menschen hinter dem Status «Flüchtling» in den Vordergrund. «10 x angekommen» widmet sich den persönlichen Geschichten von Flüchtlingen, die sich aktuell in Aarau aufhalten und regt dazu an, diese als Teil der Stadtgeschichte zu begreifen. Im Zentrum stehen elf Portraits von geflüchteten Personen, die dem Museum ein persönliches Objekt als Leihgabe überlassen und selber entschieden ha-

ben, was sie den Besucherinnen und Besuchern über sich erzählen. Neben den deutschen und englischen Texten schildern die Portraitierten ihre Geschichten auch in Arabisch, Kurdisch, Tibetisch, Persisch, Hazaragi oder Tigrinya und lassen so die Sprachenvielfalt Aaraus entdecken.

Mitwirkung einer Schulklasse

Gemeinsam mit der Sekundarschulklasse 4a aus dem Schulhaus Schachen hat das Projektteam während eines sechswöchigen Workshops weitere Ausstellungselemente erarbeitet: Sieben weitere Geschichten sind aus Begegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern der Sek 4a und der UMA-Schule in der Telli entstanden. Die Schülerinnen und Schüler der Sek 4a hörten zu, fragten nach, diskutierten mit und schrieben schliesslich kurze Texte, die auf ganz unterschiedliche Weise aus dem Leben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Aarau erzählen. Bereits Anfang des Jahres lancierte die Klasse den Stadtplan «Aarau for free», in welchem Stationen

aufgeführt sind, an denen kostenlos gespielt, gelernt oder etwas unternommen werden kann. In einem für die Ausstellung erarbeiteten Videobeitrag schildern die Schülerinnen und Schüler nun, wie die Idee entstanden ist und wie viel Arbeit darin steckt. Ihre Tipps zu ausgewählten Stationen machen Lust darauf, die Orte selber zu erkunden.

Für den Ausstellungsbesuch mit Schulklassen stehen Arbeitsblätter bereit, anhand derer die Geschichten vertieft betrachtet und besprochen werden können. Die Frage nach dem eigenen Bezug zur (Stadt-)Geschichte können sich alle stellen und so überlegen, welches Objekt sie aus ihrem Leben ausstellen würden. Flavia Muscionico, Stadtmuseum Aarau

Weitere Informationen zu den Ausstellungen, Rahmenveranstaltungen und Vermittlungsangeboten finden Sie unter www.stadtmuseum.ch.